



Vom ICH BIN ICH zur „Kunst im öffentlichen Raum“

Der Pfarrkindergarten Heiligenkreuz ist ein 5-gruppiger Ganztageskindergarten mit einer Kinderkrippe ca. 20 km südl. von Graz.

Seit einigen Jahren gibt es eine enge Bildungspartnerschaft mit der Volksschule und der Haupt- und Realschule Heiligenkreuz a. W.

Den leitenden Personen dieser Bildungseinrichtungen ist es ein Anliegen diese Partnerschaft in der Gemeinde sichtbar zu machen und so entstand die Idee, die Einrichtungen optisch im öffentlichen Raum zu vernetzen.

Das Vorhaben der Gemeinde Heiligenkreuz den Marktplatz und die gesamte Ortsdurchfahrt neu zu gestalten ist eine einmalige Gelegenheit für uns als unmittelbarer Anrainer am Marktplatz, diesen aktiv mitzugestalten.

Im Herbst 2009 starteten wir gemeinsam mit den anderen Bildungseinrichtungen das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ mit Prof. Manfred Gollowitsch.

Mit der Geschichte „Das kleine „ICH BIN ICH“ wurde den Kindern die Einzigartigkeit jedes einzelnen Wesens bewusst gemacht. Ausgehend von dieser Selbstwahrnehmung entstanden Selbstportraits und Darstellungen aus der Umwelt der Kinder mit verschiedensten Materialien.

Seit Mai 2010 werden diese Kinderzeichnungen, die in mehreren Stadien von Prof. Gollowitsch betreut wurden, auf die Fassade des Kindergartens und der Schulmauer entlang der Schulstraße übertragen und von den Kindern weitergestaltet.

Außerdem wurden Selbstportraits auf bruchfeste Glasplatten gemalt und in ein Balkongeländer bzw. in einen Stiegenabgang im Außenbereich integriert.

Unsere jungen KünstlerInnen sind sehr stolz auf ihre Arbeiten, weil sie für alle Gemeindebewohner in diesem stark frequentierten öffentlichen Raum weithin sichtbar sind. Die Wertschätzung und die positiven Reaktionen, die den Kindern für ihre Arbeit entgegengebracht werden, stärken nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern schließen auch den Kreis zur bekannten Geschichte des kleinen „ICH BIN ICH“.

Rosemarie Geiger-ESSERT



A-8081 Heiligenkreuz a.W., Marktplatz 9 – Tel: 03134/22 18 80

Kunst im öffentlichen Raum

Kreatives Projekt im Kindergaren Heiligenkreuz a. W.

Die Arbeit mit den Kindergartenkindern ist ein Teil des Projektes der Marktgemeinde Heiligenkreuz a. W.: Kinder gestalten Wände (HS, VS, KIGA) und Wandflächen im öffentlichen Bereich (z. B. Stützmauer zwischen Marktplatz und Schulzentrum)

Bei diesem künstlerischen und pädagogischen Konzept sind drei Überlegungen wesentlich:

- a) Förderung der Kreativität: Kindliche Kreativität gehört uneingeschränkt ermöglicht (kreative Produkte sind neu Geschaffenes). Bei dieser langfristigen Arbeit geht es um die Förderung der Fertigkeiten und Fähigkeiten, der Sensibilität und Eigenständigkeit und um Materialerfahrungen unter Sachkundiger Anleitung.
- b) Kunst im öffentlichen Raum: Kunst im öffentlichen Raum konfrontiert das Publikum mit ästhetischen Produktionen. Durch Bemalung der Wände wird der Umraum als Ort der Begegnung und als Lebensraum stärker akzentuiert. Die Bildergebnisse lassen die Bevölkerung ihre Umgebung anders erleben.
- c) Kunst als sozialer Prozess: Die Zusammenarbeit von Künstler, Kinder, Pädagogen, Eltern und Bürgermeister, der ständige Meinungs-austausch, die Motivation und das Erleben des Entstehungsprozesses lassen diese kreative Arbeit zu einer sozialen Aktivität werden. Dazu gehört auch die Wahrnehmung durch das Publikum.

Bei diesem prozesshaften Tun muss man über den Entstehungsprozess Bescheid wissen, um das Endprodukt überhaupt würdigen und verstehen zu können.

Im Juli 2009 fand die erste Besprechung für dieses umfangreiche Vorhaben (Bemalung/Gestaltung der Betonwand entlang der Schulstraße, HS und VS Eingangsbereich, KIGA Balkonglasfelder, Stiegenaufgänge, Außenwand) mit den Kindern der HS, der VS und des Kindergartens, statt.

Im September 2009 zeichneten die KIGA-Kinder ihre Figuren (Mensch, Tier, Pflanze, Haus, ...) mit Bleistift/Grafitstift auf weißem A4-Papier.

Danach wurden die originellsten Zeichenerfindungen im Team ausgewählt. Mit Tusche zeichnete ich auf A4-Format Bildgestaltungen (Figurenzusammenstellungen) mit den ausgewählten Figuren. Diese Bildvorlagen dienten (in der Folge als Kopien) zur farbigen Weiterverarbeitung durch die Kinder. Die so entstandenen Farbbilder wurden wieder besprochen und zu einer Vorlage für die Wandbemalungen zusammengestellt. Diese diente als Vorbild für die großflächigen Bemalungen (Stiegenhaus, Balkonfelder, Außenwand des KIGA's, Betonwand, ...). Die Übertragung der Kinderentwürfe mittels Kreide auf die verschiedenen Wandflächen war meine Arbeit. Ebenso die diversen Korrekturen von Linien und Flächenelementen nach dem großflächigen Malen durch die Kinder.

Wesentliche Bedeutung für das Verständnis der gesamten Arbeit hat auch die Aufhebung der herkömmlichen Künstlerrolle, denn alle Teilnehmer am Projekt waren gleichwertig und wurden in den kreativen Prozess mit einbezogen. Wichtig erscheint mir, dass es gelingt, das Ergebnis dieses großen Projektes der Bevölkerung bewusst zu machen.

Dazu dient u.a. auch das Straßenfest Ende Juni 2010.

Prof. Manfred Gollowitsch

